Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 645

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 7: Cod. 601-700 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 414 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,7). Wien 2011, 263.

(230$^{I–V}$) Federskizzen, z. T. mit grauer Farbe gefüllt zum sechsten Buch. (230^{I}) Tit.: *Liure VI. Planche I.* Skizzen zu Kapitel I und II. – (230^{II}) leer. – (230^{III}) Tit.: *Liure VI. Planche II.* – (230^{IV}) leer. (230^{V}) Tit.: *Liure VI. Planche III.* Skizzen zu Kapitel III.

(230^{VI}) leer.

(231) Siebtes Buch. Tit.: *Geometrie pratique. Liure VII. De la stereometrie, ou maniere De mesurer les solides.* – (231) Tit.: *Chapitre I. Des mesures solides.* Raummaße und deren Unterteilung. – (235) Tit.: *Chapitre II. De la mesure des corps solides En Generale.* Berechnung von Rauminhalten. – (243) Tit.: *Chapitre III. De la mesure des vaisseaux Particuliers.* Bestimmung des Inhalts eines Fasses durch Annäherung; Ausmessung von Öfen für Bäcker, Kalk- und Ziegelbrenner; Ausmessung der Wasserverdrängung von Booten und Schiffen.

(247–262) leer.

(267–269) Federskizzen, z. T. koloriert zum siebten Buch. (267) Tit.: *Liure VII. Planche I.* – (268) leer. – (269) Tit.: *Liure VII. Planche II.*

Figuren 1–23: Skizzen zu Kapitel I und II; Figuren 24 und 25: Skizzen zu Kapitel III.

(270–273) leer.

Die in dieser Handschrift dargelegte Methode der Normierung der Längeneinheit mittels eines Sekundenpendels wurde 1670 von Mouton und Buratini vorgeschlagen. Leibniz erwähnt sie in seinen „Nouveaux essais sur l'entendement humain" (1704) als etwas kürzlich Entdecktes. Daraus ergibt sich eine Datierung der Handschrift wohl ins beginnende 18. Jh.

K. G. / U. S.

Cod. 645

ARZNEIBUCH, DT.

II $\overline{3}$ D 17 S. 2. Neustift (?). Perg. X, 65 Bl. (130 S.). 175 × 124. Tirol, 16. Jh.

B: Lagen: III^{VI} + II^{X} + 10.III$^{120(60)}$ + (III–1)$^{130(65)}$. Paginierung von der Hand des Schreibers in arabischen Ziffern.

S: Schriftraum 160/170 × 110, oben und seitlich von dünnen Tintenlinien begrenzt. Bl. Ir–VIIv in deutscher Kanzleischrift 16. Jh., Bl. VIIIr und S. 1–130 in Kanzleikursive, bei den Titeln jeweils die erste Zeile in Fraktur, weitere Zeilen in deutscher Kanzleischrift, jeweils mit zahlreichen Schnörkeln, lateinische Textteile auf S. 15, 16, 81, 82, 96 und 108 in Antiquakursive.

E: Schmuckloser Renaissanceeinband: schwarzer abgeriebener Samt über Holz, Tirol (?), 16. Jh.
Einband gebrochen, VD lose. VD und HD urspr. gleich: Spuren von je fünf Beschlägen. Samt vollständig abgerieben. VD nachträglich z. T. mit grauem Leinen überklebt. Am HD Spuren zweier Schließen. Kanten nach innen abgeschrägt. Rücken freiliegend: vier Doppelbünde, unten blaugefärbter Streifen. Zwischen den Bünden verleimte Pergamentstücke, z. T. beschriftet in Textura 14. Jh. (unlesbar). Oben ein Papierschildchen *Kunst Und Arzney Buch*. Schnitte vergoldet. Kapitale mit vergoldetem Zwirn umstochen, unteres Kapital gebrochen. Spiegel des HD und der größte Teil des Spiegels des VD mit weißem Leinen überklebt. Unter dem Spiegel des VD ein auf der Rückseite in Fraktur bedrucktes Blatt Papier.

G: Am Spiegel des VD Besitzvermerk *Br. Otto.* Aufgrund des Einbandrückens Vorbesitzer vermutlich Neustift. Am Spiegel des VD alte radierte Bleistiftsignatur *G 9.* Vermutlich bei einer der Klosteraufhebungen, wenn Neustift, dann 1809 der ULBT übergeben.

Abbildung auf der CD-Rom: Bl. 1r.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 645

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 7: Cod. 601-700 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 414 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,7). Wien 2011, 264.

Arzneibuch, dt. Mundart: bairisch.
(Ir–VIIv) Alphabetisches Register mit Auflistung der Leiden von A–Z, tw. auch nur Angabe von Körperteilen (z. B. Magen, Gehör, …), bisweilen Hinweis auf mehrere Rezepte mit mehreren Seitenangaben.
Tit.: *Register über dieses Kunst und Arzney Buch.* – Inc.: *A. Augen beschwer 2. Augen hitzig 27. 75. Apostem* … – Expl.: … *zimetwasser zum hiern und hertzen. 60. Zipperle 105.*
(VIIv–VIIIr) Erklärung der Maß- und Gewichtssymbole. Tit.: *Volget wie man das apodeckerisch gewicht versteen solle.*
(VIIIv–Xv) leer.
(1) Tit. des Werkes: *Von mancherley kranckheitten und gebrechen des mennschenn.*
(1–130) Sammlung von 229 Rezepten.
Bei der Reihenfolge der Rezepte kein Ordnungsprinzip erkennbar, für dasselbe Leiden oft mehrere Rezepte. Nur selten Auflistung der einzelnen Ingredienzien mit Maßangaben (z. B. S. 122), zumeist nur Beschreibung der Zubereitung, tw. auch mit Beschreibung der Anwendung. Im Tit. zumeist Angabe der Krankheit, vereinzelt des Medikaments oder balneologischer Anweisungen (z. B. S. 20, 83). Bisweilen, durch andere Schrift abgehoben, Rezepte in lateinischer Sprache, z. T. als Zusatz zum deutschen Text. Umfang der Rezepte sehr unterschiedlich (s. z. B. S. 79–82 „*Für die Wassersucht*“ mit ausführlichem lateinischen Anteil).
(1) Erstes Rezept. Tit.: *Für das stechen im leib. Ein bewertte khunst aus verursachung aller khranckheitten* … – Inc.: *Item nimb sechs frische schafsbonen als frisch du sie gehaben magst* … – Expl.: … *ist gewißlich gerecht und probiert.*
(130) Letztes Rezept. Tit.: *Ein jedes mal an der haut zuvertreiben.* – Text: *Einem kappaunnen dem kopf abzureissen und mit demselbigen pludt das mahl damit bestreichen, so vergeet einem das mall.*

L. Š.

Cod. 646

RICHARDUS FITZRALPH

II $\overline{3}$ E 1. Stams. Perg. 92 Bl. 190 × 130. Entstehungsort unbestimmt, 2. H. 14. Jh.

B: Vereinzelt löchriges und fehlerhaftes helles Pergament mit Nahtspuren, Bl. 47–53 wegen Wasserschadens zerknittert. Lagen: $3.VI^{36} + V^{46} + 3.VI^{82} + (VI–2)^{92}$. Laut Scholla Verlust von vier Lagen, vermutlich vor dem Überziehen des Rückens mit weißem Schweinsleder (s. u.). Die letzten beiden Blätter der letzten Lage herausgeschnitten (mit Textverlust). Ab der fünften Lage am Lagenende (Bl. 47ff.) Kustoden in römischen Zahlen beginnend mit I. Lagenreklamanten nur am Ende der ersten drei Lagen.

S: Schriftraum 118/120 × 90/86, von Tintenlinien gerahmt, Bl. 1–58 und 83–92 zu 19, Bl. 59–82 zu 20 Zeilen auf Tintenlinierung. Textura 2. H. 14. Jh. Am Rand Auctoritates.

A: Rote Unterstreichungen (vereinzelt auch schwarze), Auszeichnungsstriche, Paragraphenzeichen, nur Bl. 52v und Bl. 72r–v rote Überschriften, Bl. 52v Schlussschrift. Bl. 1r fünfzeilige rote Lombarde mit wellenbandförmigen Aussparungen, schwarzen Fadenausläufern und palmettenrankenartiger Umrahmung mit Froschlaichmotiv. Bl. 47r, 52v und 72v zweizeilige rote Lombarde mit ausgesparten Punkten im Buchstabenkörper.

E: Koperteneinband mit Aktenheftung, Stams, Ende 14. Jh. Siehe Scholla 143.
Umschlag: urspr. helleres Pergament, mit einem anderen dunkleren Pergamentstück geflickt, Ränder des Umschlags eingerissen, bes. an der Klappe. Pergament des VD und HD auf der Innenseite beschrieben in Textualis formata (Textura) (nur einzelne Buchstaben sichtbar, da von den Spiegel-

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 645

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=31334

Handschriftencensus - Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters: http://www.handschriftencensus.de/23782

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 7: Cod. 601-700 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 414 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,7). Wien 2011.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition